Forschungsmentorate

Frühlingssemester 2027

Ausschreibung zum Modul «Forschungserfahrung in der Sozialen Arbeit (FSA)»

Interessensbekundung

Falls Sie sich für ein Mentorat interessieren, richten Sie Ihre Interessensbekundung bitte per E-Mail an die Modulverantwortliche Jeannine Hess (jeannine.hess@zhaw.ch). Die Bewerbung soll folgende Unterlagen bzw. Angaben enthalten:

- einen aktuellen Lebenslauf,
- ein kurzes Motivationsschreiben und eine Begründung Ihres Interesses am Mentorat,
- Angaben zu den Erfahrungen und Kompetenzen, die Sie einbringen möchten,
- Ihre Ziele und Erwartungen in Bezug auf das Mentorat,
- Ihre zeitliche Verfügbarkeit bzw. die Wochentage, an denen Sie grundsätzlich verfügbar sind, sowie

Inhalt

1. Forschungsmentorat «Simplify! – Wirkung vereinfachter Texte bei Beziehenden von Sozialleistungen» 1

2. Forschungsmentorate zum schweizweiten Vergabesystem im Bereich Behinderung und zur Steuerung der familien- und schulergänzenden Betreuung im Kanton Schaffhausen 2

3. Forschungsmentorat «Nossa Casa. Wohnraumförderung und Dorfentwicklung in der Surselva» 3

1. Forschungsmentorat «Simplify! – Wirkung vereinfachter Texte bei Beziehenden von Sozialleistungen»

Projektbeschreibung

Viele Menschen beziehen keine Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen (EL), obwohl sie Anspruch darauf hätten – oft, weil sie Formulare, Merkblätter und Verfügungen im Amtsdeutsch nicht verstehen. Das DIZH-Projekt «Simplify!» (Universität Zürich und ZHAW Soziale Arbeit) untersucht, ob einfache Sprache den Zugang zu diesen Leistungen verbessert.

Das Mentorat gehört zur Teilstudie, die die Wirkung vereinfachter Texte misst: In Lab- und User-Experimenten lesen Beziehende von Sozialhilfe und EL das Original oder eine vereinfachte Fassung zentraler Dokumente und beantworten am Computer Verständnisfragen sowie einen kurzen Fragebogen zur erlebten Belastung. Praxispartner sind das Amt für Zusatzleistungen (AZL) und die Sozialen Dienste der Stadt Zürich.

Aufgabenbereich des Mentorats

Wir vergeben zwei bis drei Mentorate; die Mentorand:innen arbeiten als Team. Ihre Aufgaben:
- **Untersuchungsdesign mit erarbeiten:** Unterlagen und Vorgehen der Experimente mit entwickeln.
- **Teilnehmende rekrutieren:** Klient:innen der Praxispartner für die Studie gewinnen.
- **Befragungen durchführen:** die computergestützten, standardisierten Befragungen leiten.
- **Daten auswerten und Analyse mit erarbeiten:** die erhobenen Daten aufbereiten, gemeinsam mit den Forschenden auswerten und die Ergebnisse interpretieren.

Wer möchte, kann sich an einer wissenschaftlichen Publikation beteiligen. Statistikkenntnisse sind nicht nötig. Wichtig ist Freude am Kontakt mit Klient:innen, idealerweise mit Erfahrung mit Leistungsbeziehenden aus bisheriger Arbeit oder Praktika; weitere Sprachkenntnisse sind ein Plus.

Rahmenbedingungen des Mentorats

Voraussichtliche Dauer des Mentorats: Februar bis Juli 2027 (Start nach Absprache). Die 90 Arbeitsstunden sind spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Antritt des Mentorats zu leisten. Die ECTS-Credits für das Mentorat werden im Herbstsemester 2027 gutgeschrieben.

Mentor:in

Prof. Dr. Rainer Gabriel, ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe, Co-Projektleiter «Simplify!» (rainer.gabriel@zhaw.ch). Die Begleitung im Alltag übernimmt Philipp Scherrer (Doktorand, Universität Zürich), der die Teilstudie leitet.

2. Forschungsmentorate zum schweizweiten Vergabesystem im Bereich Behinderung und zur Steuerung der familien- und schulergänzenden Betreuung im Kanton Schaffhausen

Projektbeschreibung

Projekt 1: Prioritätenordnung für das Vergabesystem der Finanzhilfen nach Art. 74 IVG

Im System der Finanzhilfen nach Art. 74 IVG werden jährlich rund 160 Mio. Franken an die Organisationen von Menschen mit Behinderungen ausgeschüttet. Das heutige Vergabesystem ist sehr kompliziert und historisch gewachsen. Es wurde letztmals um die Jahrtausendwende herum angepasst und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine bedarfsgerechte Verteilung.

Über die damaligen Beweggründe für die Anpassungen ist nur wenig bekannt. Die Unterlagen im Bundesarchiv in Bern sollten jedoch eine Rekonstruktion erlauben. Dies wäre sehr wünschenswert, um Wissenslücken im aktuellen Überarbeitungsprozess des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) zu schliessen.

Projekt 2: Erhebung von Daten zur kommunalen Steuerung der familien- und schulergänzenden Betreuung im Kanton Schaffhausen

Der Kanton Schaffhausen lässt derzeit eine Bestandsaufnahme der familien- und schulergänzenden Betreuung (FEB/SEB) erarbeiten. Die 26 Gemeinden des Kantons werden in die Arbeiten einbezogen.

Das Potenzial für eine sinnvolle kommunale Steuerung der Angebote und für eine robuste Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden in diesem Bereich muss genauer verstanden und beschrieben werden. Dazu müssen insbesondere die Grundlagen der kommunalen Steuerung – und ihre Grenzen – genauer recherchiert und beschrieben werden.

Aufgabenbereich des Mentorats

- Erste Priorität: Recherche im Bundesarchiv und in anderen Archiven und Medien, um die Beweggründe für die früheren Systementscheidungen Art. 74 IVG nachzuzeichnen
- Zweite Priorität: Mitarbeit bei der Ausarbeitung der kommunalen Steuerungsgrundlagen. Dies kommt zum Tragen, falls im Bundesarchiv keine belastbaren Unterlagen gefunden werden können.

Rahmenbedingungen des Mentorats

Voraussichtliche Dauer des Mentorats: November 2026 bis Januar 2027, mit Reserve bis März 2027. Die 90 Arbeitsstunden sind spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Antritt des Mentorats zu leisten. Die ECTS-Credits für das Mentorat werden im Frühlingssemester 2027 gutgeschrieben.

Mentor:in

für beide Projekte:

Prof. Dr. Christian Liesen

Gina Meyer, MSc

3. Forschungsmentorat «Nossa Casa. Wohnraumförderung und Dorfentwicklung in der Surselva»

Projektbeschreibung

Das Projekt wird im Rahmen der Modellvorhaben nachhaltige Raumentwicklung 2025-2030 des Bundes umgesetzt. Die Surselva ist eine Region des Kantons Graubünden. Das Modellvorhaben «Nossa Casa» (rätoromanisch für: unser Haus) arbeitet darauf hin, bezahlbaren Wohnraum in leerstehenden oder wenig genutzten Gebäuden zu schaffen und durch Mischnutzungen die Attraktivität von Dörfern zu stärken. Pilotprojekte in mindestens drei Gemeinden sollen zeigen, wie Liegenschaften umgenutzt werden können. Parallel wird ein gemeinnütziger Wohnbauträger aufgebaut, der künftig weitere Vorhaben umsetzen soll. Das Modellvorhaben bringt Gemeinden, lokale Akteure und Politikbereiche zusammen und verfolgt einen partizipativen Ansatz. Erfahrungen werden dokumentiert und auf andere Bergregionen übertragbar gemacht.

Aufgabenbereich des Mentorats

Der Schwerpunkt des Mentorats kann auf unterschiedliche Aufgabenbereiche gelegt werden (s.u.). Zudem können mehrere Mentees in diesem Projekt mitarbeiten und sich Aufgaben aufteilen:

- Befragung von Gemeinden und weiteren Stakeholdern in der Region
- Umnutzungsprojekte in einzelnen Gemeinden
- Partizipationsveranstaltungen zum Einbezug der Bevölkerung

Rahmenbedingungen des Mentorats

Voraussichtliche Dauer des Mentorats: Start und Ende des Mentorats werden je nach Wahl der Aufgaben und unter Berücksichtigung persönlicher Verfügbarkeiten ausgehandelt. Frühestmöglicher Start ist im Februar 2027. Die 90 Arbeitsstunden sind spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Antritt des Mentorats zu leisten. Voraussichtlich wird das Forschungsmentorat auch für das HS27 und das FS28 nochmals ausgeschrieben werden. Allfällige Interessensbekundungen für eines dieser beiden Semester dürfen formlos an den Projektleiter gerichtet werden (peter.streckeisen@zhaw.ch), ersetzen jedoch nicht den formalen Bewerbungsprozess über die Modulverantwortliche.

Mentor:in

Peter Streckeisen